

Radeberger – Eine Bierkultur mit System

EFFIZIENTES MARKEN- UND PRODUKTMANAGEMENT MIT FORCONT FACTORY FX



Dieter Kruska

IT-Systembetreuung,
Radeberger Gruppe KG

„Für Radeberger hat sich die Umsetzung des Produktdurchlaufs mit der forcont factory FX in fünffacher Hinsicht gelohnt. Nicht nur, dass wir in der forcont factory FX über eine sichere System-Basis verfügen. Die Brand Manager können die vielfältigen Prozesse mit einer sehr effizienten Oberfläche komplett steuern. Sämtliche Dokumente eines Produktdurchlaufs werden innerhalb der forcont factory FX versioniert. Die SAP-Integration vermeidet Doppelarbeiten und Fehler, da sämtliche Informationen ausschließlich in SAP als zentralem System erfasst und bearbeitet werden. Und dank automatischer Benachrichtigungen werden Termine sehr viel besser und leichter eingehalten.“

Mitarbeiter bei der Kontrolle der Etikettierung

Kaum ein Prozess in großen, international erfolgreichen Brauereien ist heute noch ohne IT denkbar. In der IT-Landschaft der Radeberger Gruppe hat sich forcont factory FX als eines der zentralen Systeme zunächst für die systemübergreifende Dokumenten- und Informationsrecherche und nun ebenso zur Prozessunterstützung etabliert. Dies gilt auch für den Prozess zum Einführen, Ändern und Entfernen von Produkten vom Markt, dem so genannten Produktdurchlauf.

Standortübergreifende Zusammenarbeit in komplexen Prozessen

Die Radeberger Gruppe KG ist ein Geschäftsbereich der Oetker-Gruppe. Mit einem Marktanteil von ca. 15 Prozent, ca. 14 Millionen Hektolitern und rund 4.800 Beschäftigten sowie 15 bundesweiten Standorten ist sie die größte Brauereigruppe am deutschen Markt. So umfasst das Portfolio nationale wie regionale Marken und Spezialitäten – insgesamt über 100 Marken mit über 500 aktiven Artikeln. Änderungen am Portfolio ergeben sich rund 200 Mal im Jahr. So kommen neue Artikel hinzu, werden geändert oder auch vom Markt genommen.



Die Verantwortung für den Produktdurchlauf einer Marke liegt bei den Brand Managern, die den jeweiligen Durchlauf planen, kontrollieren und gemeinsam mit dem beteiligten Team umsetzen. Dabei können an einem solchen Prozess insgesamt 150 Mitarbeiter aus 25 verschiedenen Bearbeitungsgruppen arbeiten. Je nach Art der Änderung sind nur drei oder vier Mitarbeiter, aber auch 20 Personen und mehr aus nahezu sämtlichen Abteilungen, wie Buchhaltung, Controlling, Einkauf, Logistik, Marketing, Produktion, Produktionssteuerung, Rechtsabteilung und Verkauf, betroffen. So können schnell hunderte Prozessschritte mit entsprechendem Datenvolumen in SAP und unterschiedlichen Dokumenten anfallen.

„Vor Einführung der forcont factory FX fehlte die Integration in SAP, was zu Doppelarbeiten mit entsprechendem Aufwand führte“, erinnert sich Dieter Kruska, Mitarbeiter der IT-Systembetreuung bei Radeberger. Zudem war die Terminkontrolle mühsam, jeder Brand Manager musste sie individuell durchführen, und ihnen fehlte eine effiziente Möglichkeit zur Prozesskontrolle. Denn die für die Prozesse notwendigen Formulare lagen in Outlook vor.

Optimierungspotenzial durch Workflows ausschöpfen

Die Lösung lag im Aufbau einer Workflow-Umgebung für den Produktdurchlauf mit Hilfe von forcont factory FX. „Natürlich hätten wir die Workflows auch in SAP abbilden können“, sagt Kruska. „Es hätte nur sehr viel mehr Zeit in Anspruch genommen, das umzusetzen.“ Während sämtliche Daten des Produktdurchlaufes, wie z. B. Materialnummer oder sonstige Artikelstammdaten bestehender Referenzartikel, weiterhin in SAP verwaltet werden, dient die forcont factory FX nun als Steuerungsoberfläche für alle Prozesse und visualisiert die dafür notwendigen Informationen aus den zugrunde liegenden Systemen. Daten werden somit nur noch einmal erfasst.

Bei der Abbildung des Workflows galt es jedoch einiges zu beachten. So musste die Werkzeugunterstützung ein hohes Maß an Flexibilität aufweisen und nur dort automatisieren, wo es auch sinnvoll war. Denn Prozesse ähneln sich zwar oftmals und bieten mithin Automatisierungspotenzial, jeder Durchlauf ist aber auch unterschiedlich. Darüber hinaus ist jeder Prozess, unabhängig von der Art des Produktdurchlaufs (Neuanlage, Änderung, Löschung), in die Schritte „Planung“, „Entscheidung“ und „Umsetzung“ aufgeteilt. Diese gliedern sich wiederum in zahlreiche unterschiedliche Prozessschritte, die in Zusammenarbeit mit forcont in der forcont factory FX abgebildet werden mussten.

Für jeden Prozess gibt es zudem eigene Formblätter bzw. Formatvorlagen, die in der forcont factory FX verwaltet und dort auch versioniert bzw. nach Abschluss automatisch archiviert werden. Um automatische Benachrichtigungen im Rahmen des Produktdurchlaufs zu ermöglichen, wurden für alle Prozessbeteiligten deren E-Mail-Adressen im ADS hinterlegt und sind durch einen Userservice in der forcont factory FX nutzbar.

Planen, steuern und kontrollieren – unterstützt durch forcont factory FX

Der Brand Manager plant sämtliche Aktivitäten innerhalb der forcont factory FX, indem er angibt, wer was bis wann im Rahmen des jeweiligen Produktdurchlaufs zu erledigen hat. Dabei kann er die Terminplanung innerhalb der forcont factory FX rückwärts (d. h. ausgehend vom Endtermin) oder vorwärts – in der Reihenfolge der voneinander abhängigen Aktivitäten – vornehmen. Ob die angegebenen Termine plausibel sind, wird von der Software automatisch geprüft.

Alle Prozessbeteiligten werden über die geplanten Termine und Aktivitäten informiert. Sind beispielsweise für eine neue Artikelvariante Stammdaten eines bestehenden Artikels zu ändern, erhalten die verantwortlichen Mitarbeiter die entsprechenden Informationen per E-Mail und können die Änderungen in SAP umsetzen. Sobald dies erledigt wurde, wird dieses im Formular innerhalb der forcont factory FX automatisch „abgehakt“. Der Brand Manager hat jederzeit den Überblick, welche Aktivitäten noch im Plan liegen, fristgerecht abgeschlossen wurden bzw. was noch zu erledigen ist. Und nicht nur das: Nähern sich geplante Aktivitäten ihrem Endtermin, erhalten die Beteiligten automatisch Erinnerungsmails – ohne dass der Brand Manager aktiv eingreifen muss. Das spart nicht nur viel Zeit. „Ich kann nicht quantifizieren, um wie viel Prozent unsere Termine jetzt besser eingehalten werden“, sagt Dieter Kruska. „Dank der forcont factory FX



Darreturm der Radeberger Exportbierbrauerei

sind alle Informationen zentral vorhanden und Termine auch bei sehr komplexen Prozessen sehr viel einfacher nachvollziehbar.“

Darüber hinaus verfügen alle berechtigten Mitarbeiter stets über einen vollständigen Überblick über bzw. Zugriff auf sämtliche Daten und Dokumente, ohne dass jeder Einzelne Zugriff auf das SAP-System haben muss. Aus Sicht von Dieter Kruska ein weiterer, großer Vorteil der forcont factory FX, da der Produktdurchlauf jetzt alle Beteiligten voll einbindet – auch die, die nicht über einen SAP-Zugang verfügen.

„Abschließend betrachtet war die Umsetzung des Produktdurchlaufs mit der forcont factory FX ein erfolgreiches und sehr nützliches Projekt. Ich freue mich schon auf das nächste mit forcont“, resümiert Dieter Kruska. ■

Konzernweiter Einsatz der forcont factory FX bei Demag Cranes

KRANSPEZIALIST ERHÄLT UNTERSTÜTZUNG BEIM VERTRAGSMANAGEMENT

Die Demag Cranes AG mit Sitz in Düsseldorf hat sich dafür entschieden, das Anwendungsprodukt für das forcont factory FX I Vertragsmanagement von forcont konzernweit einzuführen. Demag Cranes ist ein börsennotierter Hersteller von Industrie- und Hafenkranen sowie Technologien zur Hafenautomatisierung.

Das Unternehmen ging aus der Zusammenlegung der Demag Cranes & Components und Gottwald Port Technology hervor, die bis dahin separat geführte Töchter der Demag Holding waren. Bereits im Jahr 2007 hatte forcont für Gottwald Port Technology GmbH eine elektronische Aktenlösung realisiert, welche die Produktdokumentation für den Kranbau unterstützt.

„Entscheidend für die erweiterte Zusammenarbeit mit forcont waren die überzeugenden technischen Merkmale der Software forcont factory FX, deren hohe Integration in unser SAP-System sowie die einfache, intuitive Handhabung darauf basierender Anwendungen, wie das Vertragsmanagement“, sagt Uwe Kiel, Leiter der IT-Abteilung im Segment Hafentechnologie bei Demag Cranes. Das Vertragsmanagement verwaltet sämtliche Verträge sowie zugehörige Informationen und Dokumente, die im Konzern anfallen, an zentraler Stelle – bereichsübergreifend und weltweit. Die erste Phase der Anwendungseinführung konzentriert sich auf den deutschen Hauptsitz, bevor anschließend ein sukzessiver Roll-out auf die Tochterunternehmen und internationalen Niederlassungen erfolgt. ■

